

Verein IGSU – Jahresbericht 2024

Beschreibung der IGSU-Aktivitäten und -Massnahmen

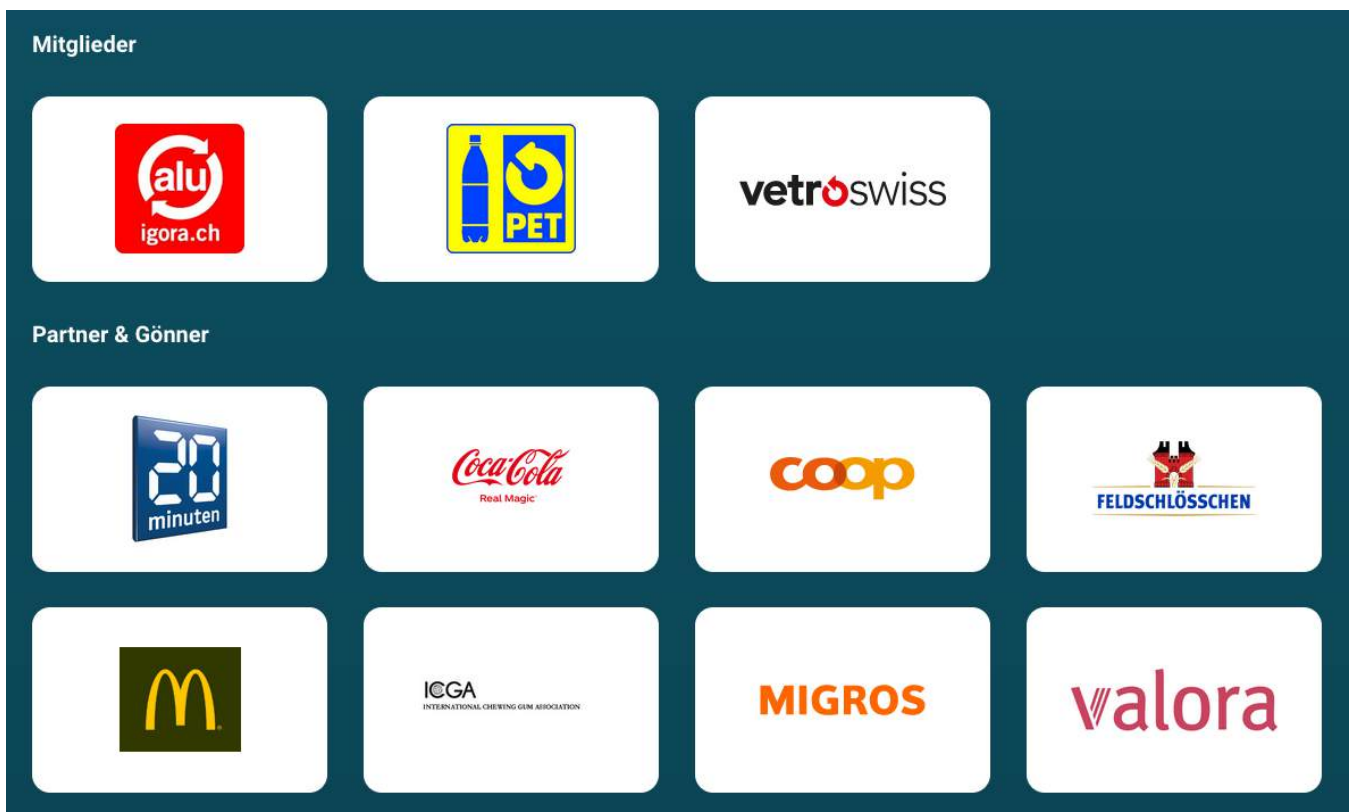


März 2025

IGSU – Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich für eine saubere Schweiz ein. Ihre Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen sorgen seit 2007 in allen Landesteilen dafür, dass Abfall nicht auf dem Boden, sondern im Kübel landet. Mit humorvollen und kreativen Ansätzen wird auf die Littering-Problematik und ihre Folgen aufmerksam gemacht und so Einstellungen und Littering-Verhalten der Bevölkerung nachhaltig positiv beeinflusst.

Die **Trägerschaft** der IGSU setzt sich aus verschiedenen privatwirtschaftlichen Organisationen zusammen, die sich freiwillig für eine saubere Umwelt engagieren. Die IGSU-Mitglieder, -Partner und -Gönner waren im Jahr 2024:



IGSU-Mitglieder, -Partner und -Gönner 2024

Zusätzliche Unterstützung erhielt die IGSU 2024 durch verschiedene Projektpartner (JTI, Coop, Feldschlösschen, Coca Cola) und Unternehmen, die Corporate Social Responsibility Days mit der IGSU gebucht haben (MSD, SAP, Johnson & Johnson und Amcor). Institutionelle Partner der IGSU sind das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der Schweizer Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI).

Das **Hauptziel** der IGSU – als Schweizerisches Kompetenzzentrum in Littering-Fragen – ist es, durch die Änderung der persönlichen Einstellungen und des Verhaltens das Littering-Problem nachhaltig einzudämmen. Mit ihren Massnahmen fördert sie die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfall und strebt ein Umdenken in der Bevölkerung an. Dadurch soll in der Schweiz die Sauberkeit und Lebensqualität nicht nur kurz-, sondern auch langfristig erhöht werden.

IGSU Anti-Littering-Massnahmen 2024

Das Littering-Problem kann langfristig nur durch Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Bevölkerung gelöst werden. Dafür sind präventive Sensibilisierungsmassnahmen notwendig – ein Ansatz, den die IGSU seit 2007 erfolgreich anwendet. Mit Charme und Humor, aber ohne Mahnfinger – so erreicht die IGSU alle Generationen und sozialen Gruppen. Ihr Massnahmenkatalog umfasst unter anderem persönliche Sensibilisierungsgespräche durch IGSU-Botschafter-Teams, Aktionen im öffentlichen Raum, den nationalen Clean-Up-Day, Schulworkshops, Unterrichtsmaterialien, Plakate, Inserate und Medienarbeit. Gleichzeitig unterstützte die IGSU Städte, Gemeinden, Schulen und weitere von Littering betroffene Akteure bei der Planung und Umsetzung von eigenen Massnahmen gegen das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum.

Im vergangenen Jahr 2024 konnten viele IGSU-Massnahmen und -Aktivitäten gegen Littering und für eine saubere Schweiz erfolgreich durchgeführt werden. Nachfolgend werden die 10 Hauptaktivitätsbereiche und die entsprechenden Massnahmen, welche die IGSU 2023 durchgeführt hat, im Detail beschrieben.

1. IGSU-Botschafter-Teams unterwegs im öffentlichen Raum

Die persönlichen Sensibilisierungsgespräche durch Botschafter-Teams im öffentlichen Raum und in Schulen bildeten auch 2024 eine der Hauptaktivitäten der IGSU. Rund 80 Botschafterinnen und Botschafter sensibilisierten auf freundliche und humorvolle Art Passantinnen und Passanten in direkten Gesprächen für das Littering-Problem. Sie informierten über den richtigen Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen und motivierten zum korrekten Entsorgen und Rezyklieren. Diese direkte Aufklärungsarbeit ist zwar aufwendig, die Wirkung ist dafür viel stärker und nachhaltiger als bei herkömmlichen, anonymen Kommunikationsmitteln ohne direkten Dialog.



Übersicht der Haupt-Einsatzorte der IGSU-Botschafter-Teams im Jahr 2024



Botschafterinnen und Botschafter unterwegs am Seeufer in Lugano

Die IGSU-Botschafter-Teams waren 2024 mit ihren Recyclingmobilen an Littering-Hotspots von über 50 Schweizer **Städten und Gemeinden** unterwegs. Die Botschafter-Teams waren beispielweise in Arth-Goldau, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Brunnen, Bulle, Chur, Fribourg, Genf, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Nyon, Rapperswil-Jona, Solothurn, Uster, Vevey und Zürich im Einsatz. Auch in Berg- und Tourismusregionen wurden 2024 wiederum Botschafter-Einsätze durchgeführt. Beispielsweise in Flims-Laax, Sattel-Hochstuckli und auf dem Rochers de

Naye. An 159 Einsatztagen konnten sie 196'000 Personen – direkt oder indirekt – für die Littering-Thematik sensibilisieren.



Sensibilisierungsgespräche mit Passant:innen in der Stadt Zürich



Die Aktion «Der rote Faden» zeigt visuell auf, wo vor Ort Wege zu Abfallkübel und Recyclingstationen führen



Aktion «StreetUnArt»: Mittels kreativen Zeichnungen rings um herumliegende Abfall wird auf die Littering-Probelmatik hingewiesen



Die Aktion «EinBlick genügt» verdeutlicht, dass Abfallberge am Boden den Rahmen sprengen «Abfallsackböxli»

2. Sensibilisierungsarbeit an Schulen

Es ist sinnvoll und wichtig, das Littering-Problem bereits in der Schule zu thematisieren. So können Kinder und Jugendliche spielerisch für einen korrekten Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen motiviert werden. Die IGSU bietet deshalb Kindergärten und Schulen aller Stufen Workshops und Aktionen zum Thema Littering an, die im Unterricht oder während den Pausen stattfinden können. Dabei wird neben praxisorientierten Übungen im interaktiven Dialog über Littering und dessen Auswirkungen diskutiert und das Bewusstsein für die Problematik geschärft.

Die IGSU führte **2024** in rund 20 Kindergärten und Schulen in der gesamten Schweiz mit über 2'500 Kindern und Jugendlichen **Workshops, Pausenaktionen und Aufräum-Aktionen** durch. IGSU-Workshops wurden mit der Primarschule Hintereg, Gümligen, Gorgier, Gissikon, Urdorf und Winterthur durchgeführt. Die Reaktionen der Kinder, Lehrpersonen und Hauswarte bei den IGSU-Aktivitäten waren allgemein sehr positiv. Die Lehrpersonen

haben uns positive Verhaltensänderungen bei den Kindern und Jugendlichen rückgemeldet – nach dem IGUSU-Einsatz konnte eine Verminderung des Litterings auf dem Schulareal verzeichnet werden. Die Schülerinnen und Schüler schätzten insbesondere die Interaktivität der IGUSU-Massnahmen und die Abwechslung zum Schulalltag. Zudem waren sie beeindruckt von den jungen, motivierten IGUSU-Botschafter-Teams und ihr Interesse an der Thematik konnten die Botschafter-Teams durch die zielgruppenspezifische Ansprache und altersgerechten, interaktiven Aktivitäten wecken. Die «Peer-to-Peer»-Kommunikation zeigte hier eine starke, positive Wirkung. Wir sind überzeugt, dass wir mit den IGUSU-Aktivitäten in Schulen einen positiven und nachhaltigen Effekt erzeugen und dass wir mit kontinuierlicher Sensibilisierungsarbeit das Verhalten der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf eine korrekte Abfallentsorgung nachhaltig verändern können.



IGSU mit Schülerinnen & Schülern in Uerikon



Workshop-Modul «Nutzen von Recycling»



Modul zum PET-Flaschen Recycling aus den Unterrichtsunterlagen «Anti-Littering und Recycling Heroes»



Schülerinnen und Schüler beim Workshop-Modul «Clean-Up-Aktion» in Gissikon

Zusätzlich stellt die IGUSU gemeinsam mit Swiss Recycling kostenlose **Unterrichtsunterlagen** zu Littering und Recycling mit spannenden Unterrichtsideen und -materialien zur Verfügung. 2020 wurden die neuen Schulunterlagen **«Anti-Littering und Recycling Heroes»** in Zusammenarbeit mit Swiss Recycling erarbeitet. Diese beinhalten handlungsorientierte, praxisnahe Lernmodule – angepasst auf den Lehrplan 21. Für alle 3 Zyklen gibt es ca. 10-12 Module unterschiedlicher Länge. Durch den modularen Aufbau der Unterrichtsunterlagen sind für jedes Zeitbudget Ideen vorhanden, wie Littering und Recycling im Unterricht thematisiert werden kann – vom kurzen Auftrag bis zur umfassenden Schulhauskampagne. Die Unterrichtsunterlagen werden in deutscher, französischer und italienischer Sprache kostenlos zum Downloaden angeboten.

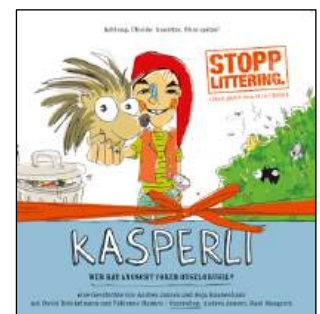
Als Ergänzung zu den klassischen Unterrichtsunterlagen entwickelte die IGSU 2020 Materialien in elektronischer Form. Diese **eLearning**-Module sind ebenfalls auf den Lehrplan 21 abgestimmt. Die Materialien können sowohl als Hausaufgaben für den klassischen Unterricht, für selbständiges Aufgabenlösen während dem Unterricht als auch für Home-Schooling eingesetzt werden. www.littering-recycling.ch

Zudem können die Lehrpersonen für die Schülerinnen und Schüler auf der Webseite **Poster für Schulen** und Checkbooks mit den Anti-Littering und -Recycling Heroes kostenlos bestellt werden.

Die «Anti-Littering und Recycling-Heroes»-Schulunterlagen wurden **2024** tausende Male heruntergeladen bzw. online genutzt und kamen in vielen Schulklassen zum Einsatz. Die Rückmeldungen diverser Lehrpersonen waren sehr positiv – geschätzt wurden insbesondere die klaren Arbeitsanweisungen in den Lernmodulen und dass es Module unterschiedlicher Länge gibt. Bei den Schülerinnen und Schülern kam das IGSU-Schulmaterial gemäss dem Feedback verschiedener Lehrpersonen aufgrund des Bezugs zum Alltag und des interaktiven Mitmachens sehr gut an.



Um bereits die Kleinsten für Littering zu sensibilisieren, hat die IGSU 2015 in Zusammenarbeit mit dem Magazin «wir eltern» ein **Kasperli-Hörspiel** zum Thema Littering entwickelt. Das Hörspiel «Wer hät Angscht vorem Güselgrüsel?», das vom Kasperli-Team rund um Moderatorin Andrea Jansen produziert wurde, ist für 2- bis 10-jährige Kinder konzipiert, erfreut aber auch ältere Kasperli-Liebhaber. Das Hörspiel wurde auch **2024** von vielen interessierten Schulen, Kindergärten und Krippen hunderte Male heruntergeladen. www.igsu.ch/kasperli



3. Nationaler Clean-Up-Day

Die IGSU führt jedes Jahr einen schweizweiten Clean-Up-Day durch – **2024** wurde der Clean-Up-Day das elfte Mal durch die IGSU organisiert. Dabei räumten engagierte Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Städte, Schulklassen, Vereine und Unternehmen gemeinsam öffentliche Plätze, Strassen, Wälder und Wiesen auf. Damit setzten sie ein starkes, nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Unterstützt wurde der IGSU Aktionstag vom **Bundesamt für Umwelt** (BAFU), vom **Schweizer Verband Kommunale Infrastruktur** (SVKI) sowie der **Stiftung Pusch**. Ziel war es, die Bevölkerung für das Thema Littering zu sensibilisieren und sie zu motivieren, dem öffentlichen Raum mehr Sorge zu tragen.

Interessierte aus der ganzen Schweiz konnten sich auf der Webseite www.clean-up-day.ch mit eigenen Aufräum-Aktionen anmelden. Die Organisation der lokalen Clean-Up-Aktionen lag bei den einzelnen Gruppen. Die IGSU unterstützte die Teams mit Planungshilfen, Checklisten, einer Beratungshotline sowie mit Plakaten und Inseraten. Auf der Webseite konnten die Teams auch Warnwesten, Handschuhe und Abfallsäcke bestellen und sich von kreativen Ideen für Rahmenprogramme inspirieren lassen. Zudem sorgte die IGSU für die Medienarbeit und Kommunikation auf nationaler Ebene.

Um die Aufmerksamkeit auf das Littering-Thema und den Clean-Up-Day in der Bevölkerung im Vorfeld des Aktionstags zu fördern, hat die IGSU im Sommer **2024** wiederum mehrere **«Plakat-Bekanner-Aktionen» im öffent-**

lichen Raum durchgeführt. Dabei konnten Passantinnen und Passanten in verschiedenen Städten auf einem grossen Plakat das Statement «Abfall gehört in den Kübel. Wir halten uns daran» unterschreiben und sich damit zu einer sauberen Umwelt und gegen Littering bekennen. In Bellinzona, Bern, Genf, Lugano, Luzern, Solothurn und Zürich haben sich jeweils mehrere hundert Personen an den Aktionen beteiligt und sich zu einer sauberen Stadt bekennt. Mit JTI erhielt die IGSU Unterstützung bei diesen «Plakat-Bekenner-Aktionen» von Seiten der Wirtschaft, die ihren Teil zur Littering-Bekämpfung beiträgt.



Bei den verschiedenen «Plakat-Bekenner-Aktionen» haben sich hunderte Passantinnen und Passanten für eine saubere Schweiz und gegen Littering ausgesprochen



Teilgenommen an der «Bekenner-Aktion» in Bern haben auch verschiedene Politikerinnen und Politiker

Auch **Littering entlang von Strassen und an Autobahnraststätten** ist ein Problem, das die Bevölkerung stört. Deshalb werden die «Plakat-Bekenner-Aktionen» seit 2016 auch an Raststätten durchgeführt. Die Autofahrerinnen und Autofahrer konnten sich bei den «Plakat-Bekenner-Aktionen» an 4 Raststätten (Martigny, Bursin, Heidiland und Würenlos) mit ihrer Unterschrift gegen Littering bekennen und sich damit symbolisch zum korrekten Entsorgen der Abfälle verpflichten. Zusätzlich verteilten die IGSU-Botschafter-Teams den Autofahrenden handliche «Abfallsäckli-Boxen» als Hilfsmittel für die korrekte Abfallentsorgung.

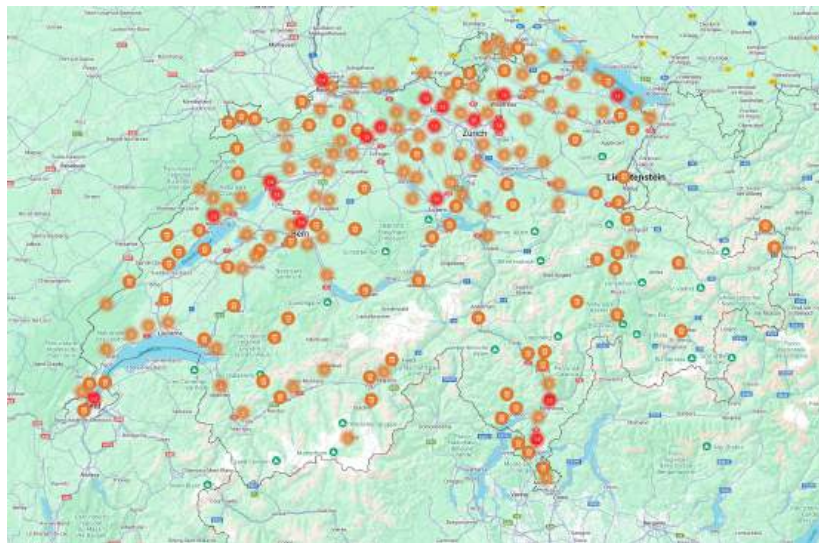


IGSU-Botschafter-Teams bei «Plakat-Bekenner-Aktion» an Autobahnraststätten



Als Erinnerung wurden Interessierten «Littering? Nein Danke»-Buttons und «Abfallsäckli» verteilt

Die Schirmherrschaft für den nationalen IGSU **Clean-Up-Day 2024** übernahm Michael Elsener, Polit-Comedian und Parodist. Unterstützung bekam der Clean-Up-Day auch von mehreren Regierungsräten, welche in ihrem Kanton mittels Mailing an die Gemeinden in ihrem Kanton auf den Clean-Up-Day aufmerksam machten (so z.B. Martin Neukom im Kanton Zürich, Christoph Neuhaus im Kanton Bern, Susanne Hartmann im Kanton St.Gallen, Christelle Luisier im Kanton Waadt, Dominik Diezi im Kanton Thurgau und Jon Domenic Parolini im Kanton Graubünden). Am nationalen IGSU Clean-Up-Day am Freitag, 13. und Samstag, 14. September 2024 kamen über 750 Aufräum-Aktionen von Gemeinden, Schulen, Vereinen und Unternehmen zustande. Der Clean-Up-Day 2024 ein grosser Erfolg: Von Romanshorn bis Lugano und Genf haben sich schätzungsweise 60'000 Personen an über 750 Aktionen beteiligt und so für eine saubere Schweiz gesorgt.



Überblick: 750 Aufräum-Aktionen im Rahmen des nationalen IGSU Clean-Up-Day 2024

In der ganzen Schweiz haben sich Menschen aller Generationen und mit verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen zusammengetan, um die Umwelt von Littering zu befreien. Darunter auch Michael Elsener, Comedian und Patronat des diesjährigen Clean-Up-Days. Er unterstützte die Aufräum-Aktion des Quartiervereins Affoltern Zürich. **Köniz BE** setzte hingegen auf tierische Unterstützung: Um die Bevölkerung zum Mitmachen zu bewegen, wurde die Gemeinde bei ihrer Aufräum-Aktion von Alpakas begleitet. **Volketswil ZH** stellte ihre Aufräum-Aktion unter das Motto «Spogomi». Bei dieser japanischen Sportart treten joggende Teams gegeneinander an, um in begrenzter Zeit möglichst viel Abfall zu finden. Auch zahlreiche Schulen beteiligten sich am Clean-Up-Day: Das Istituto scolastico di **Bellinzona TI** führte ihre Aufräum-Aktion beispielsweise im Rahmen eines eigenen Projekts zur Artenvielfalt durch. Und die Primarschule der Region **Murten FR** nutzte den Clean-Up-Day dazu, die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Standorte bei einer gemeinsamen Aktion zu vernetzen, indem sie deutsch- und französischsprachige Kinder in Gruppen mischte. Auch Politikerinnen und Politiker von links bis rechts spannten am Clean-Up-Day zusammen, so zum Beispiel in **Lyss-Busswil BE**, wo die SP, die Mitte, die EVP, die GLP und die FDP gemeinsam im Einsatz standen. Auch dieses Jahr stellten zudem zahlreiche Vereine eigene Aktionen auf die Beine. So auch der FC Rapperswil, der die Gemeinde **Rapperswil AG** aufräumte. Und schliesslich engagierten sich auch langjährige Clean-Up-Day-Teilnehmende wie McDonald's Schweiz, WWF, SBB und UBS für eine saubere Umwelt. Besonders fleissig war dieses Jahr auch die Tourismusbranche: Neben Reiseunternehmens- und Airline-Angestellten sorgten auch viele Hotel-Mitarbeitende für saubere Strassen, so zum Beispiel Mitarbeitende der Sunstar Hotels in **Brissago TI**, **Etoy VD** und **Liestal BL**.

Die IGSU hat im Rahmen des Clean-Up-Days mit Unterstützung von Coop einen **Wettbewerb** durchgeführt. Alle Gemeinden, Schulen und Vereine, die ihre Aufräum-Aktion registriert haben, hatten die Chance auf einen von

insgesamt 6 Ausflügen im Wert von 500 Franken, einen von zwei Coop-Wanderpokalen sowie einen von zwei Coop-Gutscheinen im Wert von 1'000 Franken. Damit haben sich die IGSU und Coop für den unermüdlichen Einsatz bedankt, den Gemeinden, Schulen und Vereinen jedes Jahr am Clean-Up-Day leisten. Coop und die IGSU haben alle registrierten Aktionen unter die Lupe genommen und 15 davon für die verschiedenen Preise nominiert. Alle 8 Nominierten haben sich mit aussergewöhnlich grossem Engagement für eine saubere Umwelt eingesetzt und ein starkes Zeichen gegen Littering gesetzt. Gewonnen haben schliesslich in der Kategorie «Schulen» die Schule Wehntal mit dem Schülerparlament und in der Kategorie «Vereine» die Abfallräuber-Gang zusammen mit der Quartierentwicklung Suhr Süd. In der Kategorie «Gemeinden» wurden 2024 die Gemeinden Küttigen, Estavayer-le-Lac und Ostermündingen ausgezeichnet.



Gewinner Kategorie «Schule»: Schulen Wehntal mit



Gewinner Kategorie «Vereine»: Abfallräubergang in Suhr mit dem Quartierentwicklung Suhr Süd

Das Feedback zum nationalen Clean-Up-Day, das wir von den Gemeinden, Schulen, Vereinen und Firmen erhalten haben, war durchwegs positiv. Insbesondere wurden die Durchführung eines nationalen Aktionstags und die Unterstützung bei der Organisation, Planung und Medienarbeit begrüsst. Schliesslich haben auch die **Medien** mitgespielt und unser Anliegen verbreitet. Insgesamt erschienen über 1'000 Medienbeiträge, die über den Clean-Up-Day und die IGSU berichteten. So konnten wir für unser Engagement gegen Littering grosse Aufmerksamkeit generieren.



Michael Elsener, Clean-Up-Day Patron 2024, hat zusammen mit dem Quartierverein Affoltern Zürich aufgeräumt



In der Freizeitanlage Chrüzacher in Dietikon waren kleine und grosser Helferinnen und Helfer im Einsatz – die Esel halfen beim Tragen der gesammelten Abfälle



Auch viele Firmen waren mit Mitarbeitenden am Clean-Up-Day aktiv im Einsatz – McDonald's Schweiz hat schweizweit total 41 Aktionen organisiert (Beispiel Genf)



228 Schulen und Schulklassen haben am Clean-Up-Day 2024 mitgemacht – so auch die Primarschule BBSH in Thayngen

Clean-Up-Day 2025 – Die Schweiz räumt auf. Mach mit.

Helfen auch Sie mit, ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Organisieren Sie am nationalen Clean-Up-Day am **Freitag, 19. und/oder Samstag, 20. September 2025** eine Aufräum-Aktion in Ihrer Region. Egal, ob Sie herumliegenden Abfall sammeln, Abfallkübel bemalen oder ein Waldstück aufräumen – wie Ihre Clean-Up-Aktion aussehen soll, entscheiden Sie selbst. Melden Sie sich noch heute mit Ihrer Aktion an: www.clean-up-day.ch

Vielen Dank für Ihren Einsatz!



4. Öffentlichkeitsarbeit

Für Sensibilisierungskampagnen von Städten, Gemeinden und Schulen bot die IGSU auch 2024 diverse **Anti-Littering-Plakate** mit einprägsamen Sujets an. Die Plakate eignen sich beispielsweise für gemeindeeigene Plakatwände oder für Anschlagbretter in Schulen. Die IGSU-Plakate können in den Formaten F4 (128cm x 90cm) und A3 (42cm x 29.7cm) in allen Landessprachen bestellt werden. Zudem können die Sujets im Internet kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden. (www.igsu.ch/plakate)

Im Jahr **2024** kamen über 10'000 Anti-Littering-Plakate der IGSU zum Einsatz, welche an Schulen, Gemeinden und weitere interessierte Institutionen verteilt wurden und während einigen Wochen bis mehreren Monaten aufgehängt waren.



IGSU-Plakat-Set «Gewässer» – Sujet «Wasserratte»



IGSU-Plakat-Set «Alltag» – Sujet «Bandraum»

Die IGSU will Pendler, Ferienreisende, Ausflügler und Bergtouristen auch über neue Wege auf das Littering-Problem aufmerksam machen. Deshalb bietet die IGSU **Sujets für Bildschirme** an. Dieses kostenlose Angebot wird bereits von mehreren lokalen Transportunternehmen genutzt, welche die Anti-Littering-Sujets auf ihren Bildschirmen in öffentlichen Verkehrsmitteln zeigen. Sie können beispielsweise auch auf Bildschirmen in Wartebereichen, bei Ticketschaltern und in Eingangshallen aufgeschaltet werden.

Als Kompetenzzentrum gegen Littering bietet die IGSU **Fachreferate und individuelle Beratungen** an. Die IGSU unterstützt Gemeinden, Schulen und Organisationen bei Anti-Littering-Kampagnen und berät sie nach ihren individuellen Bedürfnissen. Diese zielgruppen- und situationsspezifische Anpassung der einzelnen Massnahmen ist

essentiell, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Die IGSSU hat **2023** über 100 Beratungsgespräche mit Gemeinden, Schulen und Unternehmen durchgeführt und Unterstützung bei deren Littering-Problemen oder Kampagnen geleistet.

In lokalen, regionalen und nationalen **Medien** wurde regelmässig über die Aktivitäten und Massnahmen der IGSSU berichtet – **2024** erschienen rund 1'350 Beiträge in verschiedensten Medien über die IGSSU und unsere Aktivitäten. Gleichzeitig setzte die IGSSU auch 2024 auf die regelmässige Schaltung von Inseraten in der Pendlerzeitung 20 Minuten.

Mit Botschaftern gegen Littering

Mit Präventionskampagnen, Clean-up-Days und Botschaftern setzt sich das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering (IGSSU) seit 2007 ein. Geschäftsführer Nora Seimer stellt eine Abnahme des Litterings fest, doch betont sie die Wichtigkeit der Kampagnen.



Wichtig: Anti-Littering-Kampagnen ergriffen vor Beginn der Sommerferien?
Nora Seimer, die Geschäftsführerin des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering (IGSSU), berichtet über die Wichtigkeit von Präventionskampagnen, Clean-up-Days und Botschaftern. Sie betont die Abnahme des Litterings, aber auch die Wichtigkeit dieser Massnahmen.

Begegnungen mit hohen Besuchern gegen Littering?
Nora Seimer berichtet über die Wichtigkeit von Präventionskampagnen, Clean-up-Days und Botschaftern. Sie betont die Abnahme des Litterings, aber auch die Wichtigkeit dieser Massnahmen.

Was sagen Ihre Massnahmen?
Nora Seimer berichtet über die Wichtigkeit von Präventionskampagnen, Clean-up-Days und Botschaftern. Sie betont die Abnahme des Litterings, aber auch die Wichtigkeit dieser Massnahmen.

Gute Laune statt Littering: Erfolgreicher 12. Nationaler Clean-Up-Day

REGION: Rund 60'000 Personen haben sich am zwölften nationalen Clean-Up-Day an einer der rund 750 Aufräumaktionen beteiligt. In Ulmessen half der Gemeinderat mit, in Zürich Patronatgeber und Comedian Michael Elsener.



Alles wird gut. So heisst nicht nur die Polit-Comedy-Show von Comedian Michael Elsener, der das Patronat des diesjährigen IGSSU Clean-Up-Days übernommen hat. Auch schätzungsweise 60'000 Schweizerinnen und Schweizer haben am zwölften nationalen IGSSU Clean-Up-Day dafür gesorgt, dass alles gut wird.

Nohl: Viele Helfende
Achilles Weggeworfenes wurde am Samstag auch in Ulmessen eingesammelt. Rund drei Dutzend Helferinnen und Helfer beteiligten sich an...

Wichtig: Anti-Littering-Kampagnen ergriffen vor Beginn der Sommerferien?
Nora Seimer, die Geschäftsführerin des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering (IGSSU), berichtet über die Wichtigkeit von Präventionskampagnen, Clean-up-Days und Botschaftern. Sie betont die Abnahme des Litterings, aber auch die Wichtigkeit dieser Massnahmen.

TATEN statt WORTE



TAT NR. 208
Wir engagieren uns mit der IGSSU gegen Littering

Wir unterstützen die Interessensgemeinschaft Saubere Umwelt (IGSSU), die sich aktiv gegen das achtlose Wegwerfen von Abfall, das sogenannte «Littering», in Grossstädten, Gemeinden und Schulen einsetzt. So haben wir 2024 den «Clean-Up-Day» der IGSSU, der seit 2016 stattfindet, zum sechsten Mal unterstützt.



Giornata nazionale contro i rifiuti

Una campagna di pulizia può essere organizzata da una scuola o da un club.



Il rifiuto non appartengono alla natura, esse perché il Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSSU) organizza ogni anno la Giornata nazionale «Clean-Up-Day». Quest'anno il patrocinatore dell'evento è il collaboratore svizzero tedesco Michael Elsener, secondo il quale «il problema del littering può essere evitato con alcune precauzioni».

La Clean-Up-Day contro il littering è per un ambiente pulito al meglio quest'anno il 12-14 settembre. Chi organizza una campagna di pulizia...

Abfallhelden am Clean-Up-Day

Der nationale Clean-Up-Day strahlte auch in die «Landschneizer»-Region. Alleine in Küttigen (unser Bild) nahmen 50 engagierte Freiwillige teil und befreiten das Dorf und das Rombachtäli von achtlos weggeworfenem Abfall. Zwei Stunden lang waren die Helferinnen und Helfer mit Leuchtwesten, Handschuhen und Müllsäcken unterwegs und sammelten jeglichen Abfall auf, der ihnen in die Hände kam. Highlight der Tages war der Besuch eines Botschafterteams der Interessengruppe Saubere Umwelt (IGSSU), die den nationalen Clean-Up-Day koordiniert. Ein herzliches Dankeschön den Freiwilligen sowie all jenen, die das ganze Jahr über zum Sauberhalten der Gemeinden beitragen. Weiter so!



Forti mobilitazione anti-littering

La mobilitazione anti-littering è stata organizzata dal Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSSU) in collaborazione con il Comune di...
Il 12 settembre, giorno di festa, si sono svolte le attività di pulizia...
Le iniziative di pulizia anti-littering sono state organizzate in tutta la regione...
Il Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSSU) organizza ogni anno la Giornata nazionale «Clean-Up-Day».



StreetUnArt – Kunstaktion gegen Littering

100 Kunstwerke gegen Littering



100 Kunstwerke gegen Littering
Das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering (IGSSU) organisierte am 10. September eine Kunstaktion gegen Littering in der Stadt Zürich. Die Künstlerinnen und Künstler haben 100 Kunstwerke geschaffen, die das Problem des Litterings thematisieren.

Littering kennt keine Jahreszeiten

Auch auf Skatzen, Winterwanderwegen und Schilfrouten werden achtlos Abfälle zurückgelassen. Deshalb sind auch diesen Winter wieder die Botschafterinnen der IGSSU, des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering, unterwegs. Sie sensibilisieren in direkten Gesprächen auf positive, neue Art für das Littering-Problem, klären auf und motivieren zum korrekten Entsorgen und Recyclieren. Vorbeugen ist möglich. Das Aufstellen von PET-Sammelboxen hilft zur Verminderung von Littering.



CLEAN-UP DAY BERN 130 Kilogramm Abfall gesammelt

Über 100 Freiwillige haben sich an der Clean-Up-Day am 10. September in Bern beteiligt. Insgesamt wurden 130 Kilogramm Abfall gesammelt.



EINFACH ERKLÄRT
Am 14. September haben viele Bernenserinnen und Bernenser am Clean-Up-Day teilgenommen. Insgesamt wurden 130 Kilogramm Abfall gesammelt.

Medienbeiträge über die IGSSU 2024: Beispielsweise zum Clean-Up-Day, den IGSSU-Botschafter-Einsätzen, den Bekenner-Aktionen, den Raumpatenschaften und dem No-Littering-Label

5. No-Littering-Label für Städte, Gemeinden und Schulen

Städten, Gemeinden und Schulen kommt in der Bekämpfung von Littering eine zentrale Rolle zu. Um sie in ihren Bemühungen zu unterstützen, vergibt die IGSU seit 2017 das «No-Littering-Label». Dieses kennzeichnet Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv und mit zielgerichteten Massnahmen gegen Littering einsetzen. Das Label bestärkt Institutionen in ihrem Engagement und kennzeichnet Vorbilder, an denen sich andere orientieren können. Um das Label zu erhalten, müssen sich die Institutionen zu einem Anforderungskatalog bekennen und ein Leistungsversprechen abgeben, in dem sie aufzeigen, welche konkreten Massnahmen gegen Littering sie im entsprechenden Kalenderjahr durchführen. Städte, Gemeinden und Schulen, die das Label in ihrer Kommunikation einsetzen, profitieren davon in mehrfacher Hinsicht: Das Label zeigt öffentlichkeitswirksam, dass sich die Institution aktiv für eine saubere Umwelt einsetzt, was zu einem positiven Image beiträgt. Zudem hilft das Label den Institutionen ihr Engagement bekannt zu machen, was die Wirkung der getroffenen Massnahmen verstärkt. Der administrative Aufwand für den Erwerb des Labels ist gering und das Angebot vollumfänglich kostenlos. Das Label wird vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) und dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI) unterstützt und kann unter www.no-littering.ch beantragt werden.

Schweizweit hat die IGSU **2024** insgesamt rund 100 Städte, Gemeinden und Schulen mit dem No-Littering-Label ausgezeichnet.



Das IGSU No-Littering-Label für Gemeinden und Schulen



Alle Labelträger 2024 im Überblick

6. Raumpatenschafts-Projekte gegen Littering

Schulklassen sammeln auf dem Schulweg Abfall ein, Fussballvereine übernehmen die Pflege von Sportanlagen und Einwohnerinnen und Einwohner räumen rund um öffentliche Grillplätze auf: Raumpatenschafts-Projekte sind kostengünstig, entlasten den Reinigungsdienst und reduzieren nachweislich das Littering. Das hat eine mehrteilige Studie ergeben, die die IGSU zusammen mit der ETH Zürich zum Thema Raumpatenschaften durchgeführt hat. Städte, Gemeinden und Schulen, die Raumpatenschafts-Projekte durchführen, übergeben den freiwilligen Raumpaten jeweils die Verantwortung für ein festgelegtes Gebiet, das diese fortan regelmässig aufräumen. Hinweistafeln machen die Bevölkerung zudem auf das Engagement der lokalen Raumpaten aufmerksam.

Um Städte, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten zu unterstützen, hat die IGSU 2018 die Webseite www.raumpatenschaft.ch lanciert. Städte, Gemeinden und Schulen finden auf der Plattform Anleitungen zur Umsetzung und zur medialen Begleitung von Raumpatenschafts-Projekten sowie ein Online-Tool, welches das Organisieren von solchen Projekten stark vereinfacht. Einerseits unterstützt es die Organisatoren dabei, auf schnelle und unkomplizierte Weise neue Raumpaten zu gewinnen und nützliches Material wie Hinweistafeln oder Warnwesten zu beziehen. Andererseits hilft es potentiellen Raumpaten, sich über ein Projekt in ihrer Nähe zu informieren und sich diesem anzuschliessen. Erfahrungsberichte geben zudem einen Einblick in erfolgreiche bestehende Raumpatenschafts-Projekte.



Seit 2024 engagieren sich auch die Gemeinde Pfungen mit 3 Raumpatinnen und Raumpaten gegen Littering



Schülerinnen und Schüler sammeln in der Stadt Aarau regelmässig als Raumpaten-Gruppe Abfall ein

Bis Ende **2024** haben sich auf der Online-Plattform 61 Institutionen registriert, die ihre Raumpatenschafts-Projekte über das Tool «My Raumpatenschaft» organisieren. Sie zählen insgesamt 765 Patinnen und Paten, die sich um 566 Gebiete kümmern. Die IGSU hat viele positive Rückmeldungen von Organisatoren erhalten. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass die Koordination und Umsetzung der Projekte durch die neue Online-Plattform effizienter und einfacher wurde. Die Organisatoren erhalten dadurch neue Motivation, das Projekt weiterzuführen und Unterstützung beim Finden von weiteren Raumpaten. Auch Einzelpersonen, die sich über die Webseite als neue Raumpaten angemeldet haben, schätzen die Unterstützung der IGSU. Durch die Plattform konnten sie auf unkomplizierte Art und Weise einen Raumpatenschafts-Organisator finden. Hilfsmittel, wie Handschuhe, Warnwesten und Hinweistafeln, die sie über die Plattform beziehen können, nehmen sie auf den regelmässigen Aufräum-Touren als hilfreich und wirkungsvoll wahr.

7. Kooperationen

Die IGUSU arbeitet mit verschiedenen Organisationen zusammen, um Synergien in Litteringfragen zu nutzen. Beispielsweise wird in Kooperation mit dem **Schweizer Bauernverband (SBV)** seit 2013 das Thema «Littering in der Natur» angegangen: Interessierte und Betroffene können Plakate und Tafeln, die auf die Littering-Problematik im ländlichen Raum aufmerksam machen, bei der IGUSU und beim Bauernverband beziehen.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der wahrgenommenen Wirksamkeit hat die IGUSU die gemeinsame Kampagne mit dem Schweizer Bauernverband (SBV) auch **2024** weitergeführt. Seit dem Kampagnen-Start wurden insgesamt 4'500 «**Kuhtafeln**» für den ländlichen Raum, 2'000 «**Murmelitafeln**» für die Littering-Sensibilisierung im Berg- und Tourismusbereich und 6'000 **Hasen-Plakate** durch die IGUSU an Landwirte, Gemeinden und Schulen verteilt und auf Feldern, Wiesen und öffentlichen Plätzen aufgestellt.



«Kuhtafel» für Wegränder, Strassenränder etc. (für Landwirte/ Gemeinden)



«Murmelitafel» für Berg- und Tourismusregionen



IGSU-Plakat zur Sensibilisierung im ländlichen Raum (für Schulen)

8. Online Littering-Toolbox: 5'000-mal pro Jahr Hilfe bei Littering-Problemen

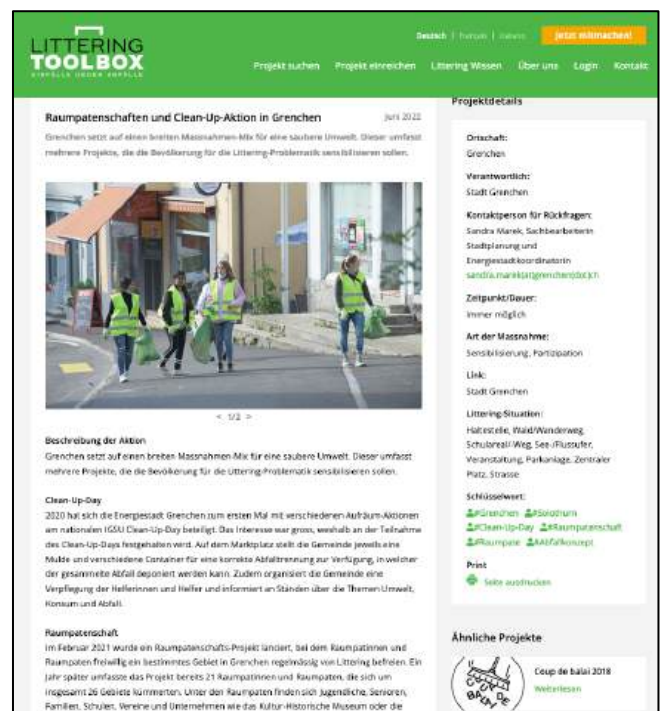
Die IGSU betreibt eine online Littering-Toolbox, welche in Zusammenarbeit mit dem **Bundesamt für Umwelt (BAFU)**, **kantonalen Umweltämtern**, Fürstentum Lichtenstein und dem **Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI)** entwickelt und eingerichtet wurde. Die Toolbox ist ein webbasiertes, praxisnahes Instrument, das Schweizer Städten, Gemeinden und Schulen helfen soll, vorhandene Littering-Probleme zu lösen.

Das online Werkzeug wurde 2013 lanciert und 2017 betreffend Userfreundlichkeit und Layout optimiert. Die Zahl der Nutzenden konnte seither gesteigert werden und die Toolbox wird jährlich von über 5'000 Personen genutzt. In der neu lancierten Datenbank werden Handlungswissen, praxisbezogene Hilfsmittel und Beispiele bisheriger Kampagnen gesammelt und zur Verfügung gestellt. Es werden für unterschiedliche Massnahmen-Arten, Zielgruppen und typische Littering-Situationen (wie z.B. Schulhausplatz, Badewiese oder Bahnhofplatz) spezifische Massnahmen vorgeschlagen und praxiserprobte Kampagnen-Beispiele gezeigt, damit das Rad nicht jedes Mal neu erfunden werden muss, Die Toolbox will gleichzeitig die Vernetzung und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren fördern. Die IGSU war auch **2024** für die Betreuung und Weiterentwicklung der Toolbox zuständig und ist die erste Anlaufstelle für Fragen von Städten, Gemeinden und Schulen.

www.littering-toolbox.ch



Die Startseite der online Littering-Toolbox



Online Littering-Toolbox: Beispiel eines Projektbeschreibs

9. Forschung

Die IGSU engagiert sich in der **Analyse und Erforschung der Littering-Thematik** in der Schweiz. Damit will sie die öffentliche Diskussion fördern und mithelfen, griffige Massnahmen gegen Littering zu entwickeln. Seit 2014 wurden diverse Forschungsprojekte durch die IGSU umgesetzt.

Alle IGSU-Studien werden jeweils von Dr. Ralph Hansmann (PD ETH Zürich) begleitet, der als einer der schweizweit führenden Umweltpsychologen viel Forschungserfahrung in den Bereichen Littering und Recycling aufweist. Alle Studienresultate können bei der IGSU eingesehen werden. (www.igsu.ch/studien)

Zusammenfassung der bisherigen IGSU-Studien zu Littering

- 2014 ist die IGSU in einer wissenschaftlichen Studie der Frage nachgegangen, welche Zielgruppen wie angesprochen werden müssen, um Littering möglichst effektiv zu verhindern.
- Im gleichen Jahr zeigte die IGSU in einem Feldexperiment gemeinsam mit der Forschungsgruppe Natural and Social Science Interface (NSSI) der ETH Zürich und mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt (BAFU), dass sich der Einsatz von Anti-Littering-Plakaten positiv auf das Littering-Verhalten von Passantinnen und Passanten auswirkt.
- Die IGSU erforschte von 2015 bis 2016, ob Raumpatenschaften ein wirksames Mittel gegen Littering im öffentlichen Raum darstellen. Auf Grundlage der Ergebnisse hat sie 2017 einen Leitfaden für die Realisierung von Raumpatenschaften erarbeitet. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) unterstützt.
- Mittels einer Umfrage erhebt die IGSU seit 2015 jeweils in den Sommermonaten die subjektiven Eindrücke der Bevölkerung zur Littering-Situation in der Schweiz. Die jährliche Wiederholung der Erhebung gibt Aufschluss über die Entwicklung des Sauberkeitsempfindens der Bevölkerung. Die Erhebung der Littering-Situation wurde auch 2024 wieder durch die IGSU durchgeführt und die Ergebnisse Ende Jahr publiziert.

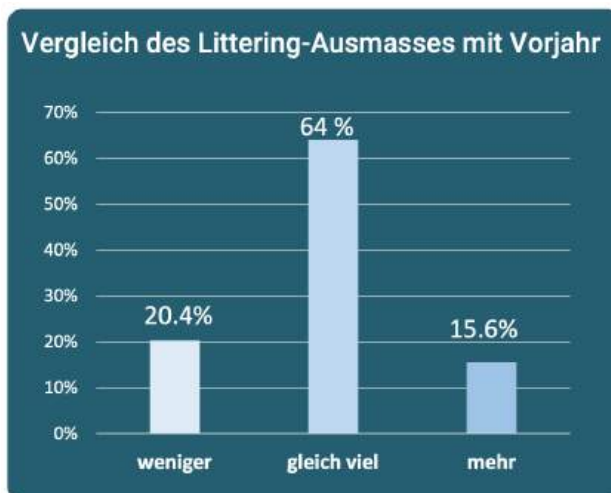
Detaillierte Ergebnisse der IGSU-Umfrage 2024 zur subjektiven Wahrnehmung von Littering aus Sicht der Bevölkerung

Von Mai bis September 2024 befragten IGSU-Botschafter-Teams 2277 Passantinnen und Passanten in 37 Schweizer Städten und Gemeinden in allen Landesteilen zum Thema Littering. Gemeinsam mit Dr. Ralph Hansmann, Dozent für Nachhaltigkeitswissenschaften am Departement Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich, wurden die Antworten ausgewertet:

- Das Ausmass von Littering in der Schweiz wurde im Durchschnitt mit 2,4 beurteilt. Dies ist der niedrigste Wert seit dem Beginn der Umfragen im Jahr 2015 und entspricht einer Einschätzung zwischen «mittel» und «eher wenig». Nur 16% der Befragten sind der Meinung, dass «eher viel» oder «viel» gelittert wird.
- Die Littering-Situation an Ort und Stelle der Befragungen wird weniger schlimm beurteilt als allgemein in der Schweiz. Im Durchschnitt mit 1,8, was «eher wenig» entspricht. Nur 8,4% der Befragten sind der Meinung, dass vor Ort «eher viel» oder «viel» gelittert wird.



- Rund 64% der Befragten sind der Meinung, dass es am Ort der Befragung heute genauso sauber ist wie ein Jahr zuvor. 20,4% nehmen eine Verbesserung wahr, rund 15,6% eine Verschlechterung.
- Vergleich Sprachregionen:
 - In der Deutschschweiz hat sich das wahrgenommene Ausmass des Litterings vor Ort gemäss der alljährlichen Befragung seit 2015 von anfänglich 2,3 zu 2 (\approx «eher wenig») im Jahr 2024 verringert.
 - Der Vergleich der Umfrageergebnisse in der französischen und italienischen Schweiz ist erst seit 2016 möglich, da 2015 nur Städte und Gemeinden in der Deutschschweiz befragt wurden. 2016 wurde die Situation für die gesamte Schweiz in der französischen Schweiz mit rund 2,6 bewertet, in der italienischen Schweiz mit 2,7. 2024 liegt die französische Schweiz bei 2,3 und die italienische Schweiz bei 1,8. Somit hat sich die Littering-Situation in den letzten Jahren in der Schweiz insgesamt vor allem aus Sicht der in der italienischen Schweiz befragten Personen signifikant verbessert.
 - Bezüglich der Situation an den Orten der Umfrage ist in allen drei Landesteilen eine merkliche Verbesserung im Vergleich zu den ersten Befragungen von 2015 bzw. 2016 feststellbar (D-CH: $M_{2015} = 2,3$ $M_{2024} = 2$; FR-CH: $M_{2016} = 2,6$ $M_{2024} = 1,7$ und gleichfalls in der IT-CH $M_{2016} = 2,6$ auf jetzt $M_{2024} = 1,7$).
- Knapp 20% der Befragten fühlen sich vor Ort «eher stark» oder «stark» durch Littering gestört. Damit fühlen sich die Befragten weniger stark gestört als in allen zurückliegenden Umfragen. 2023 lag der Wert noch bei 25%. Der Mittelwert der Störung durch Littering liegt 2024 bei 2,2 (= zwischen «eher nicht» und «mittel»). Bei den Umfragen 2022 und 2023 lag der Wert noch bei rund 2,5 bzw. 2,4.



M = -0.05 («leicht abnehmend»)



M = 2.16 («eher weniger»)

Die Erhebung der IGSU erfasst subjektive Eindrücke der Befragten und erfolgte 2015 zum ersten Mal in dieser Form (in der Deutschschweiz). In den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019, 2021, 2022, 2023 und 2024 wurde die Umfrage in allen Landesteilen durchgeführt. 2020 fand aufgrund von Covid-19 keine Erhebung statt. Eine jährliche Wiederholung der Erhebung in den kommenden Jahren soll weitere Erkenntnisse über die Entwicklung des Sauberkeitsempfindens der Bevölkerung über die Zeit geben.

Neues Forschungsprojekt „Grosse Schweizer Littering-Studie

Hintergrund Viele Gemeinden gehen intensiv gegen Littering vor, müssen dabei aber immer wieder selbst von Grund auf neue Anti-Littering-Massnahmen entwickeln und sich auf ihre subjektiven Einschätzungen verlassen. Dies führt allzu häufig zu einem ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Dies will die IGSU ändern und mit einem gesamtheitlichen, wissenschaftlichen Ansatz die bestmöglichen Massnahmen zur ganzheitlichen Littering-Bekämpfung erarbeiten.

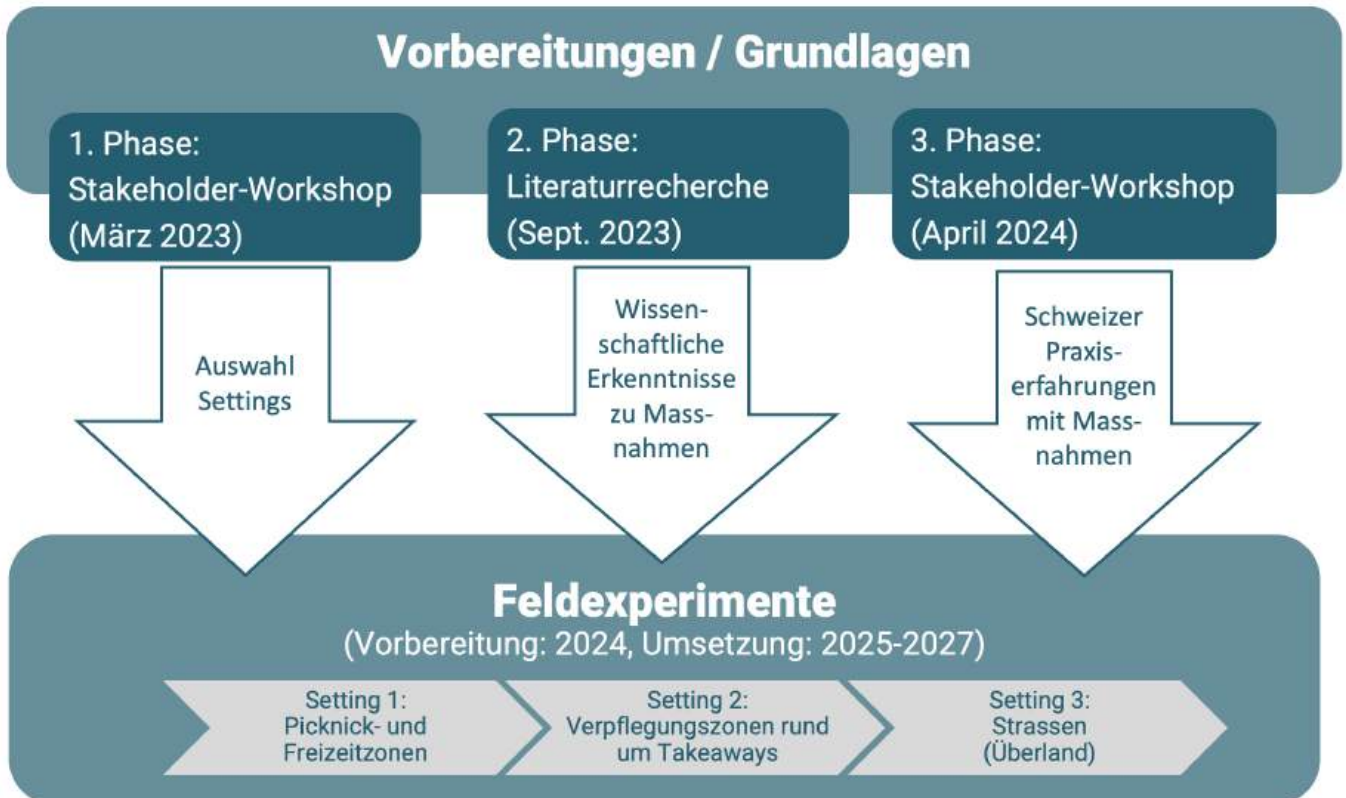
Der Ansatz, der dabei verfolgt wird, ist einmalig: Für die Analyse werden verschiedene Situationen, in denen häufig gelittert wird, unterschieden und verhaltenspsychologisch betrachtet. Was nützt gegen Littering auf dem Pausenplatz und was nützt am Feierabend am See? Für Jugendliche und für Erwachsene? Diese differenzierte Herangehensweise in der Forschung soll die Bekämpfung des Litterings einen grossen Schritt weiterbringen. Denn die Ergebnisse der Untersuchung werden öffentlich verfügbar sein, damit auch Schulen, Gemeinden, Event-Veranstalter und Organisationen eine gute Grundlage haben, um noch wirkungsvoller und effizienter gegen Littering vorzugehen. Während heute viele Gemeinden immer wieder selbst von Grund auf neue Anti-Littering-Massnahmen entwickeln und sich dabei auf subjektive Einschätzungen und Bauchgefühl verlassen müssen, sollen sie dank der wissenschaftlichen Erkenntnisse in Zukunft eine zuverlässige Entscheidungsgrundlage haben, um einfach einen für sie passenden, wirkungsvollen Massnahmenmix gegen Littering zusammenstellen zu können.

Dafür arbeitet die IGSU mit Forscherinnen der **Fachhochschule Nordwestschweiz** zusammen: Christina Tobler und Anne Herrmann sind Professorinnen am Institut für Marktangebote und Konsumententscheidungen und erforschen, wie Konsumentinnen und Konsumenten entscheiden. In einer wissenschaftlichen Studie sollen sie herausfinden, mit welchen Massnahmen am wirkungsvollsten gegen Littering vorgegangen werden kann.

Vorgehen und Entwicklung der Studie in vier Phasen

Seit 2022 erarbeitet die IGSU die Grundlagen, um im Jahr 2025 mit den Feldexperimenten zu beginnen.

1. Die Entwicklung des Forschungsdesigns wurde unter **Einbezug der Expertise erfahrener Stakeholder wie Städte, Gemeinden, Verkehrsunternehmen, Fachstellen** und Tourismusverbände erarbeitet, damit die Studie den Bedürfnissen der Praxis entspricht.
2. Als fachliche Grundlage führten die Wissenschaftlerinnen der FHNW eine **systematische Literaturstudie** zu relevanten psychologischen Aspekten und Anti-Littering-Massnahmen durch (2023)
3. Im 2024 wurden in **qualitativen und quantitativen Befragungen** das praktische Wissen erfahrener **Schweizer Gemeinden** zu Littering und Anti-Littering-Massnahmen gesammelt. Dazu wurde eine Dokumentenanalyse zu umgesetzten Massnahmen durchgeführt. Ergebnis ist eine Übersicht mit vertieften Informationen zur Littering-Situation und zu bereits umgesetzten oder geplanten Massnahmen in der Schweiz (Publikation Mai 2024). Mittels Online-Umfrage und Interviews wurde der reiche Erfahrungs- und Wissensschatz von über 130 Expert*innen abgefragt, die sich in Gemeinden und Städten tagtäglich mit Littering auseinandersetzen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind umfangreich. So macht die Studie deutlich, warum gelittert wird: Die Expert*innen führen besonders die zunehmende Nutzung des öffentlichen Raums sowie Gruppendynamiken wie Bequemlichkeit und bewusst provokantes Verhalten an. Auch über das «Wo» liefert die Studie interessante Erkenntnisse: Am häufigsten kommt Littering in Picknick- und Freizeitzone vor, gefolgt von Haltestellen und Bahnhöfen, Schulen sowie Verpflegungszonen rund um Takeaways.
4. Theorie, Literatur und Praxis bilden die drei Grundpfeiler für die **Feldexperimente**, die in im 4. Schritt ab Sommer 2025 durchgeführt werden.



Mit Feldexperimenten und systematischen Vorher-Nachher-Messungen der gelitterten Abfälle wird die IGSU in den nächsten Jahren Klarheit schaffen, welche Massnahmen in welcher Situation am besten wirken. Die Vorbereitungen für die Experimente im Feld laufen bereits, im Frühjahr 2025 werden erste Massnahmen getestet. Mit diesem einmaligen Ansatz kann die IGSU einen grossen Erkenntnisgewinn liefern und Gemeinden und Städte bei der Bekämpfung von Littering gezielt unterstützen.

Weitere Informationen sowie die publizierten Studien können hier heruntergeladen werden:

www.igsu.ch/forschung

10. Zahlreiche weitere, bunte Aktionen

Die IGSU ist das ganze Jahr über aktiv. Ihr Markenzeichen ist nicht der Mahnfinger, sondern Charme, Humor und Lebensfreude. Dies spiegelt sich auch in den zahlreichen bunten Aktionen wider, dank denen die IGSU bekannt wurde und die Jung und Alt in bester Erinnerung bleiben.

BERGEINSÄTZE



Um auf das Littering in **Bergregionen** aufmerksam zu machen, sind die IGSU-Botschafter-Teams **im Sommer, Herbst und Winter** auch in den Bergregionen aktiv und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler dazu, ihre Abfälle und Wertstoffe korrekt zu entsorgen. Sie haben **2024** die Feriengäste in Sattel-Hochstuckli, Davos, Flims-Laax und auf dem Rochers de Naye auf freundliche, humorvolle Art für den korrekten Umgang mit Abfällen sensibilisiert.

EVENTS

Ob Stadtfeste, Chilbi oder Streetfoodfestivals, die IGUS-Botschafter-Teams machen auch an verschiedenen Events auf die Littering-Problematik aufmerksam und motivieren zum korrekten Entsorgen und Recyclen.



2024 waren die Botschafter-Teams zudem am **Zürcher Knabenschieszen**, am **SlowUp in Stabio**, am **Liechtensteiner Staatsfeiertag in Vaduz**, dem **Herbstfest Chrüzacher in Dietlikon**, am **Herbstmark in Sissach**, am **Fête de la Brocante in Le Landeron** und an vielen weiteren Events für eine saubere Umwelt im Einsatz. Als Saisonabschluss war der blaue IGUS-Samichlaus an Zürcher Weihnachtsmärkten im Einsatz.



Zudem wurde auch **2024** gemeinsam mit Coca-Cola Schweiz eine grosse Sensibilisierungsaktion am **Openair Frauenfeld** durchgeführt und die Festivalbesuchende im Eingangsbereich des Festival-Geländes mittels Plakat-Bekenner-Aktion und persönlichen Gesprächen zum korrekten Entsorgen und Recycling – auch auf dem Festival-Gelände – motiviert.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY DAYS

Die IGSU führt mit Unternehmen sogenannte **Corporate Social Responsibility Days** durch, an welchen die Mitarbeitenden über Littering und Recycling weitergebildet werden und sich aktiv für eine saubere Umwelt engagiert. 2024 wurden insgesamt 8 CSR-Days für Unternehmen an verschiedenen Standorten durch die IGSU organisiert, geplant und erfolgreich durchgeführt.



Zusammen mit Feldschlösschen hat die IGSU eine Clean-Up-Challenge in 3 Städten organisiert. In Biel (Bild) wurden 56 Kilogramm Abfall gesammelt und entsorgt



Bereits zum dritten Mal durfte die IGSU 2024 für das Pharmaunternehmen MSD CSR-Days in Luzern und Zürich durchführen



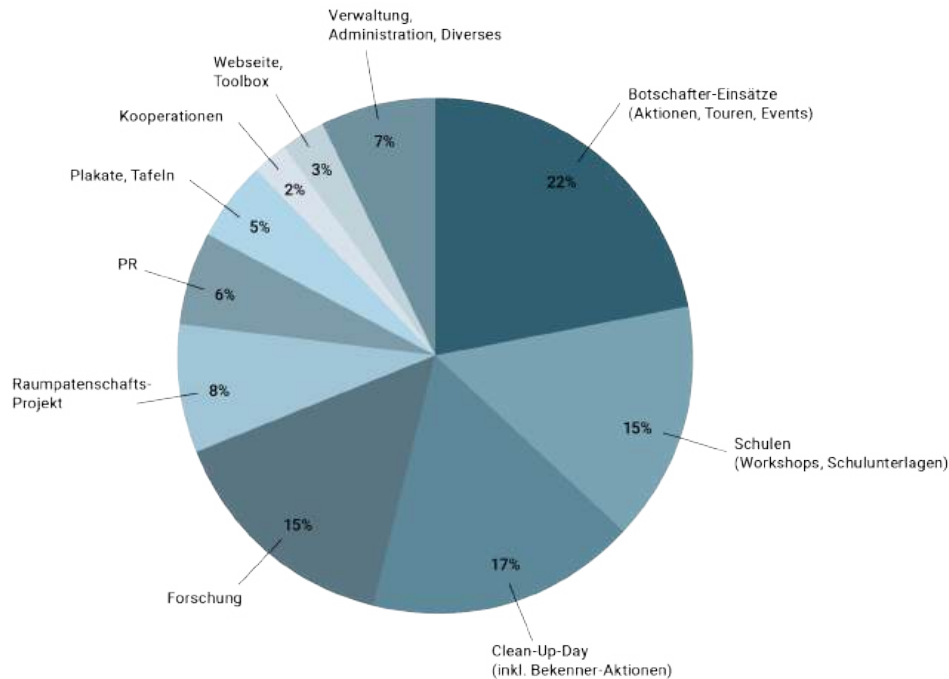
Mitarbeitende von Johnson & Johnson standen in Zug entlang der Lorze, am See und im Park im Einsatz



Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SAP Schweiz in Zürich beim Aufräumen

Budget-Verteilung 2024

Die Verteilung des IGSU-Budgets 2024 auf die verschiedenen Projekte und Massnahmen ist in untenstehender Abbildung ersichtlich.



Strategien 2025+

Die IGSU hat sich in den letzten Jahren durch das Angebot vieler wirkungsvoller Sensibilisierungsaktivitäten und die zunehmende Nachfrage nach den IGSU-Massnahmen durch Städte, Gemeinden und Schulen als **Schweizer Littering-Kompetenzzentrum** etabliert. Diese Positionierung soll zukünftig weiter verstärkt werden. Zudem soll die Zusammenarbeit mit Städten, Gemeinden, Schulen sowie weiteren von Littering betroffenen Akteuren weiter intensiviert werden. Insbesondere das gemeinsame aktive Engagement mit Unternehmen und Organisationen im Rahmen von Corporate Social Responsibility Tagen soll gefördert werden. Der Fokus der IGSU-Massnahmen bleibt: Die Sensibilisierung über den direkten Kontakt sowie fokussierte Aufklärungsaktivitäten (wie der nationale IGSU Clean-Up-Day), welche an die Eigenverantwortung appellieren und so zu Verhaltensänderungen motivieren. Dies kann nur langfristig und über Kooperationen zum Erfolg führen.

Seit 2014 ist die IGSU Mitglied im **Clean Europe Network** – einem europäischen Netzwerk von Non-Profit-Organisationen im Littering-Bereich. Das Netzwerk dient dem internationalen Austausch von Hintergrundwissen, Erfahrungen, Know-How und praxiserprobten Kampagnen. Zudem werden verschiedene europaweite Anti-Littering-Projekte gemeinsam umgesetzt. Diese Zusammenarbeit will die IGSU in Zukunft weiterführen, um von Erfahrungen anderer Länder zu profitieren und Entwicklungen auf europäischer Ebene zu beobachten.

(www.cleaneuropenetwork.eu)

Die IGSU ist davon überzeugt, dass sie mit ihrer kontinuierlichen Sensibilisierungsarbeit das Verhalten der Bevölkerung in Bezug auf eine korrekte Abfallentsorgung nachhaltig beeinflussen und Schritt für Schritt verändern kann – hin zu einer sauberen Schweiz ohne Littering. Dazu gehören unter anderem die Tätigkeiten der IGSU-Botschafter-Teams, das Engagement in Schulen und auch der nationale Clean-Up-Day. Die Aktivitäten der IGSU werden laufend ergänzt, aktuellen Entwicklungen angepasst und erweitert. Die IGSU engagiert sich heute und in Zukunft für eine saubere Schweiz.

Geschäftsleitung

Nora Steimer, Umwelt- und Sozialpsychologin M.Sc.

IGSU-Vorstand

Lukas Schumacher, Präsident, vertritt PET-Recycling Schweiz

Philipp Suter, Mitglied, vertritt VetroSwiss

Samuel Stämpfli, Mitglied, vertritt IGORA-Genossenschaft

IGSU

Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Hohlstrasse 532, 8048 Zürich, +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch